

Offenbarung 6,1-17 (6 Siegel)

Jonas / allgemein

Offenbarung / Offenbarung; Das Lamm öffnet sechs Siegel / Offenbarung 6,1–17

Die sechs Siegel sollen vom Inhalt erläutert werden. Was macht dies mit unserem Denken? Wie verändert sich unser Bild von Jesus?

Einleitung

Herzlich willkommen zum dritten Teil der Offenbarungsserie. Letzten Sonntag hat Ueli uns erzählt, dass das Lamm als würdig anerkannt wurde die sieben Siegel des Buches zu öffnen. Heute werden wir davon die ersten sechs betrachten. Wir werden sehen, was sie für die Welt und uns bedeuten. Leider ist es auch heute so, dass es nicht alles, was man darüber sagen kann, in der Predigt behandelt wird. Es würde das Ausmass des Gottesdienstes einfach klar sprengen. Falls anschliessend noch Fragen auftauchen oder ein Meinungs austausch erwünscht ist, könnt ihr mich gut per Handy oder über das Bürotelefon erreichen. Ich möchte zu Beginn beten für die Führung Gottes, dass wir alle von diesem Text persönlich profitieren können. (Gebet)

Kurz zum Ablauf: Wir werden nicht jeden Vers einzeln durchnehmen, aber natürlich alle sechs Siegel. Auf das erste Siegel werde ich ausführlicher eingehen, da es hier die meisten Auslegungsdeutungen gibt. Danach die restlichen fünf. Anschliessend sehen wir uns die Folgen des sechsten Siegels für die Menschheit an. Zum Schluss, was wir für uns selbst aus diesem Text und Wissen in unserem Glaubensleben mitnehmen und auch, wie es um unser Gottesbild steht. Bevor wir mit der Auslegung beginnen noch zwei kleine Hinweise. Mir ist bewusst, dass ein kleiner Blick ins AT, gerade was Sacharja 1,8 mit den Pferden betrifft, sicherlich sehr interessant wäre. Auch die Endzeitrede von Jesus in Matthäus 24,1-31 ist gerade im Zusammenhang mit den sechs Siegeln sehr spannend und lohnend zu lesen. Wer sich dafür interessiert, kann dies gerne selbst nachlesen. Darauf werde ich heute kaum Bezug nehmen.

Hauptteil

Auslegung Siegel 1-4

Zu Beginn möchte ich den Text zum ersten Siegel aus der NGÜ lesen. Er steht in Offenbarung 6,1-2. Der Text wird euch eingeblendet, gerne dürft ihr in eurer eigenen Bibel nachschlagen.

Offenbarung 6,1–2 NGÜ NT+PS

¹ Nun sah ich, wie das Lamm das erste von den sieben Siegeln der Buchrolle öffnete. Daraufhin hörte ich eines der vier lebendigen Wesen rufen: »Komm!« Die Stimme war so laut, dass es wie ein Donnerschlag klang.

² Und auf einmal sah ich ein weißes Pferd und auf dem Pferd einen Reiter, der einen Bogen in der Hand hielt. Dem Reiter wurde ein Siegeskranz gegeben, worauf er wie ein siegreicher Feldherr los ritt; nichts konnte seinen Siegeszug aufhalten.

Wir werden sehen, dass die nächsten 3 Siegel einen ähnlichen Aufbau haben. Ein lebendiges Wesen ruft: «Komm!». Ein Reiter kommt auf einem Pferd, welches eine gewisse Konsequenz mit sich bringt. Den ersten Teil der Siegelöffnung werden wir in der Regel nicht gross beachten. Was wir festhalten für alle Siegel ist, dass es ein von Gott gewolltes Ereignis ist. Sie werden herbeigerufen, herbeibefehlt und stehen daher unter der Macht Gottes. Alle Reiter kommen auf einem Pferd, was sich ändert sind die Gegenstände, die sie dabei haben und die Farbe des Pferdes.

Das erste Pferd ist also weiss und hat einen Reiter, der Bogen und einen Siegeskranz mit sich trägt. Wer ist nun dieser Reiter und was hat es mit den Gegenständen auf sich? In Offb 9,11 lesen wir, dass Jesus auf eine sehr ähnliche Art kommen wird. So legen gewisse Kommentare diese Bibelstelle auch aus. Es handelt sich hier um Christus und um ein positives Siegel. Mit Siegeszug ist der Siegeszug des Evangeliums gemeint. Das Evangelium verbreitet sich in der Welt wie noch nie zuvor. Immer mehr Menschen kommen mit dem Evangelium in Kontakt und erkennen Jesus als ihren Herrn an. Dadurch würde es auf der Welt einen Frieden geben, der nicht durch Gewalt zustande gekommen ist. Darum auch der Bogen ohne Pfeile. Eine Kriegswaffe, die nicht gebraucht wird. Dieser Bogen kommt in Offb 9,11 nicht vor. Für die Israeliten war dies auch keine übliche Waffe. Dafür für ihre Feinde wie beispielsweise die assyrischen Eroberer. Der Siegeskranz ist ein Symbol, dem wir auch heute noch viel begegnen. Gerade

Diejenigen unter uns, die gerne mal einen Asterix & Obelix Comic lesen, haben dies sicherlich schon bei Cäsar gesehen. Zu der Zeit von Johannes und auch später, zeichnete der Lorbeerkranz den Triumphator und seine Soldaten aus. Er war das Zeichen des Sieges durch Krieg.

Eine weitere weit verbreitete Auslegung ist, dass ein vorübergehender Frieden in die Welt kommt. Und dass eine Person es schafft, Frieden für die ganze Welt zu bringen. Gewisse Ausleger gehen davon aus, dass diese Person durchaus der Antichrist sein könnte, welcher der Welt "echten" Frieden verspricht. Ob dieser Siegeszug friedlich errungen wird oder durch Gewalt, ist schwer zu sagen. Da wir davon lesen, dass beim Bogen keine Pfeile vorkommen und das Pferd selbst in weiss vorkommt, deute ich es eher als ein friedlicher oder zumindest sehr unblutiger Siegeszug. Ich persönlich finde die Möglichkeit, dass es einen Weltfrieden gibt, der die ganze Welt umfasst, sehr plausibel. Dies ist eine Bewegung, die sich viele Menschen wünschen würden und worüber natürlich gerade in christlichen Medien diskutiert wird. Ein weiteres Indiz, dass es sich um einen unblutigen Siegeszug handeln könnte, sehe ich im zweiten Siegel. Dies steht in Offenbarung 6,3-4.

Offenbarung 6,3–4 NGÜ NT+PS

³ Als das Lamm das zweite Siegel öffnete, hörte ich das zweite der lebendigen Wesen rufen: »Komm!«

⁴ Wieder erschien ein Pferd, aber im Unterschied zum ersten war es feuerrot. Seinem Reiter wurde ein großes Schwert gegeben, und er erhielt die Macht, den Frieden von der Erde wegzunehmen, sodass die Menschen sich gegenseitig hinschlachteten.

Das feuerrote Pferd. Rot, was im Gegensatz zu Weiss für Blut stehen kann, wird durch das grosse Schwert noch unterstützt, welches klar für viel Krieg und Leiden steht. Der Reiter erhält zudem die Macht den vorübergehenden Frieden von der Erde wegzunehmen. Nun beginnen die Menschen und Völker sich gegenseitig abzuschlachten. Gewisse Kommentare gehen zwar davon aus, dass schon im ersten Siegel Kriege herrschen und hier nicht Kriege von Ländern gegen Länder beschrieben wird, sondern es handle sich im zweiten Siegel nur um den Bürgerkrieg. Die Staatsgewalten fallen auseinander. Somit verlieren auch die Regierungen mehr und mehr Macht. Aus meiner Sicht macht es für mich immer noch mehr Sinn zu sagen, dass der Frieden im ersten Siegel nicht per se durch Gewalt erreicht wurde, sondern wirklich durch eine friedliche Lösung zustande kam. Beim Öffnen des dritten Siegels wird es wieder etwas komplexer. Zudem

Seite 3. Exportiert aus [Logos Bibelsoftware](#), 17:58 15. Mai 2020.

gibt es hier eine kleine Änderung des sonst normalen Ablaufes. Wir lesen den Text in Offenbarung 6,5-6.

Offenbarung 6,5–6 NGÜ NT+PS

⁵ Als das Lamm das dritte Siegel öffnete, hörte ich das dritte der lebendigen Wesen rufen: »Komm!« Diesmal sah ich ein schwarzes Pferd, dessen Reiter eine Waage in der Hand hielt.

⁶ Und eine Stimme, die von dort zu kommen schien, wo die vier lebendigen Wesen waren, hörte ich rufen: »Ein Kilo Weizen zu einem vollen Tageslohn! Drei Kilo Gerste zu einem vollen Tageslohn! Aber Öl und Wein darfst du nicht knapp werden lassen!«

Schwarz stand im Judentum schon immer für Trauer. Dadurch gibt es auch die schwarzen Trauerkleider bei den Juden. Die Trauer bezieht sich auf den Zustand der Welt und das was noch kommen wird. Die Wage steht nicht symbolisch für das Gericht, sondern für die Hungersnot. Dies bestätigt sich durch den Vers 6. Hier spricht eine Stimme, wir wissen nicht wem sie gehört, wie teuer Weizen und Gersten werden sollen. Für das Wort Kilo oder in eurer Übersetzung auch Mass, wird im altgriechischen das Wort "Chönix" (χοῖνιξ) verwendet. Das persische Heer erhielt bei dem Angriff auf Griechenland täglich ein Chönix Weizen. Dies stand für eine Tagesration. Für die Welt bedeutet diese Siegel eine Verteuerung der Nahrungsmittel. Wer einen Tag lang arbeitet, erhält auch nur Essen für einen Tag. Warum die Rede davon ist, dass Öl und Wein nicht knapp werden dürfen, ist schwierig auszulegen. Es gibt Kommentare, die davon sprechen, dass es Menschen geben wird, die von dieser Knappheit nicht so stark betroffen sind wie andere.

Mit der Öffnung des vierten Siegels kann man sagen, dass es sich um eine Zusammenfassung der ersten drei Siegel handelt, nur dass sich hier noch alles zuspitzt. Wir lesen weiter in Offenbarung 6,7-8.

Offenbarung 6,7–8 NGÜ NT+PS

⁷ Als das Lamm das vierte Siegel öffnete, hörte ich das vierte der lebendigen Wesen rufen: »Komm!«

⁸ Und wieder sah ich ein Pferd; diesmal war es fahlgelb. Der Reiter, der darauf saß, hieß »der Tod«, und sein Gefolge war das Totenreich. Ihnen wurde die Macht gegeben, ein Viertel der Menschheit durch Krieg, Hungersnot, Seuchen und wilde Tiere umkommen zu lassen.

Nun werden der letzte Reiter und sein Pferd herbeigerufen. Sie bringen nun vor allem den Tod. Rund ein Viertel der Menschheit soll ausgelöscht werden. Laut Wikipedia beherbergt die Erde momentan eine Bevölkerung von gut 7,8 Milliarden Menschen. Es werden also im Moment nicht ganz, aber beinahe 2 Milliarden der Weltbevölkerung ausgelöscht. Um diese Zahl etwas fassen zu können, ein Vergleich. Es würde bedeuten, dass in Afrika und Südamerika alle Menschen auf einmal weg wären. Eine gewaltige Zahl. Der Tod und sein Gefolge oder wie es in anderen Übersetzungen heisst: "Der Tod und Hades/Hölle" wurde Macht gegeben. Hier wird wieder klar, dass Gott die Kontrolle behält. Der Tod darf nicht einfach so wüten wie er will, es werden ihm klare Grenzen gesetzt. NGÜ übersetzt das Wort mit Seuchen. Genauer wäre es Pest. Wie die wilden Tiere zu deuten sind, lässt sich nicht so einfach sagen. Vielleicht handelt es sich wirklich um Tiere und die Schöpfung selbst schlägt zu. Es könnte sich bei den wilden Tieren um eine Symbolsprache handeln. Hiermit werden brutale und gewalttätige Menschen beschrieben, die das Recht des Stärkeren wie im Tierreich ausleben.

Auslegung des 5 Siegels

Mit dem fünften Siegel in Offenbarung 6,9 - 11, findet ein Szenenwechsel statt. Wir befinden uns nicht mehr auf der Erde, sondern sind wieder im Himmelreich. Genauer gesagt beim Altar unter den Märtyrern. Also unter den Menschen die für ihren Glauben gestorben sind. Hier möchte ich noch auf eine wichtige Unterscheidung hinweisen. Gerade in den Medien werden Attentäter als Märtyrer dargestellt, die für ihren Glauben sterben und möglichst viele Ungläubige mit in den Tod reissen wollen. Wenn die Bibel von Märtyrern spricht, hat es einen völlig anderen Ursprung. Diese Menschen sterben zwar auch wegen ihres Glaubens, aber nicht, weil sie sich und andere in den Tod reissen, sondern weil andere Menschen nicht ihre Ansichten teilen und sie für den Glauben an Jesus Christus töten. Diese Seelen, wie es NGÜ schreibt, stellen eine Frage. Wie lange noch, bis Gericht gehalten wird und die Menschen zur Rechenschaft herangezogen werden? Diese Menschen warten darauf, dass nicht nur sie Gerechtigkeit erfahren, sondern die Christen auf der Welt nicht mehr verfolgt werden, dass das Böse vernichtet wird und Gott selbst nicht mehr verhöhnt wird. Dieses Nachfragen ist ein weiteres Zeichen, dass es gegen das Ende zugeht. Hat Stephanus bei seiner Steinigung noch Gott gebeten den Menschen diese Sünde nicht anzurechnen, so fragen die Seelen, wann es denn endlich soweit ist. Die Antwort selbst ist klar, bis die Zahl der Märtyrer voll ist. Die «Kurze Zeit» könnte ein Tag, aber auch tausend Jahre sein, wie wir es in 2 Petrus 3,8 lesen. Das weisse

Seite 5. Exportiert aus [Logos Bibelsoftware](#), 17:58 15. Mai 2020.

Gewand zeigt, dass sie gerettet sind und mit Jesus auferstehen werden. (Gerade wenn wir selbst Geschichten von Menschen hören, die wegen des Glaubens an Jesus Christus verfolgt, misshandelt oder sogar getötet werden, dann ist das für uns nur sehr schwer nachvollziehbar. Gewiss sind aber sicherlich zwei Punkte.

1: Der Glaube trägt.

2: Aus Märtyrern wurde immer wieder Kraft für die Kirche und missionarische Impulse gewonnen.)

Auslegung des 6 Siegels

Nun kommen wir zum Schluss des Kapitels 6 der Offenbarung zum sechsten Siegel. Hier werden zu Beginn nochmals grosse Naturkatastrophen beschrieben und zum ersten Mal, wie es den Menschen zu diesem Zeitpunkt geht. Ein heftiges Erdbeben wird kommen, die Sonne wird schwarz wie ein Trauergewand und der Mond verfärbt sich vollständig zu rot wie Blut. Diese Schwärze und Röte können durch Vulkanausbruch oder sonstige Verschmutzung der Atmosphäre zustande kommen. Dass die Sterne, welche auf die Erde fallen, hier symbolisch gemeint sind macht durchaus Sinn. Denn ein Stern der wirklich auf die Erde fällt, würde die ganze Erde auf einmal auslöschen. Hier gehe ich mit Luther, der die Stelle so auslegt, als würden die Regierungen, Militärs und andere Machthaber fallen. Wie Gott bei der Schöpfung den Himmel gemacht hat, so wird der Himmel nun wieder weggenommen oder besser gesagt, nicht mehr von Gott gehalten. Der Kosmos bricht auseinander. Dabei bleiben weder Berge noch Insel auf ihrem ursprünglichen Platz. Nun wechseln wir zu den Menschen. Hier wird von sieben Menschensorten gesprochen. Könige, Beamte, Generäle, Reiche, Mächtige, Sklaven und Freie. Die Anzahl sieben ist mit Absicht so gewählt, dadurch soll die gesamte Menschheit der Erde versinnbildlicht werden. Sie flüchten ins Gebirge und was dort geschieht wollen wir wieder zusammenlesen. Dafür lesen wir in Offenbarung 6 die Verse 16 und 17.

Offenbarung 6,16–17 NGÜ NT+PS

¹⁶ Sie flehten die Berge und Felsen an: »Fallt doch auf uns und verbergt uns vor den Blicken dessen, der auf dem Thron sitzt, und vor dem Zorn des Lammes!

¹⁷ Denn jetzt ist er da, der furchtbare Tag, an dem ihr Zorn über uns hereinbricht. Wer kann da noch bestehen?«

Das ist schon krass, die Menschen flehen die Berge an, dass sie sie vor Gott und Jesus Blicken beschützen. Lieber in die Dunkelheit als an das Licht, wo alles offenbar wird. Sie haben erkannt, dass sie nicht vor Gott und Jesus bestehen können. Sie wissen, dass sie Sünder sind und dem Bösen dienen. Was hier auffällt ist, was nicht vorhanden ist. Johannes schreibt nichts darüber, dass einer dieser Menschen umkehren würde und Busse tut. Aus meiner Sicht liegt es nicht daran, dass die Menschen das nicht mehr könnten. Vielmehr soll es aufzeigen, dass es sehr wohl Menschen gibt, die wissen, dass sie Sünder sind und dass Jesus der einzig wahre Weg ist und dennoch kehren sie nicht um. Dies sehen wir auch in Offenbarung 9,20; 16,9.11.21.

Wie in Matthäus 24,6 gilt auch in Offenbarung 6,2-8, dass hier noch nicht das Ende, sondern der Anfang der Wehen beginnt. Denn das siebte Siegel wird erst noch geöffnet.

Was bedeutet dieser Text für uns?

Wir haben hier einen sehr schwierigen Text. Nicht nur, weil es nicht einfach ist, wie genau man ihn deuten soll an gewissen Stellen. Nein, vielmehr gibt es einem das Bewusstsein für die Härte und die Tragik, die auf die Menschen und auf die Erde zukommen. Da stellt sich für mich als Pastor die Frage, was gebe ich aus diesem schwierigen Text der Gemeinde mit? Wie kann auch dieses Wort unsere Beziehung zu Gott vertiefen und uns in unserem Glaubensleben weiterbringen? Dazu möchte ich gerne drei Gedankenanstöße mitgeben:

1: Der Text für uns ist eine Hilfe zu verstehen, wie ernst die Lage mal sein wird. Ich bin überzeugt, dass dieser Text wieder wachrüttelt und aufzeigt, worauf es wirklich ankommt. Es ist wichtig, dass wir die Menschen mit dem Evangelium erreichen. Auch wenn wir nicht diejenigen sind, die Bekehrung vollbringen können, so haben wir doch den Auftrag, den Menschen die Botschaft von Jesus Christus zu erzählen. Damit wir einmal im Himmel gelobt werden von Jesus Christus, weil wir seinen und den Willen des Vaters getan haben.

2: Finde ich das Bild des zornigen Lammes faszinierend? Ein Lamm das zornig ist. Passt das überhaupt? Ist dies nicht völlig komisch? Doch genauso ist es. Ein heiliger Zorn wird über die Welt kommen. Dank dem Lamm, welches uns das ewige Leben gebracht hat. Passt dieses Bild des zornigen Lammes in dein Gottesbild? Wie steht es um dein Gottesbild per se? Die Offenbarung ist ein sehr spannendes, manchmal auch schwieriges Buch. Es ist aber auch ein gutes Buch, um sein eigenes Gottesbild einer Bestandsprüfung zu unterziehen. Auch wenn

es nicht einfach ist, sollen wir doch darauf achten, dass wir uns nicht ein Gottesbild gebastelt haben, welches einseitig ist und der Bibel nicht entspricht.

3: Als letzten Punkt möchte ich noch die Menschen ansprechen, die noch nicht wirklich warm geworden sind mit Jesus. Für jene, welche diese Predigt als schwierig empfunden haben. Mir ging es heute nicht darum, Angst und Panik zu verbreiten. Ich bin fest davon überzeugt, dass wir mit Jesus Christus auf der Gewinnerseite stehen. Und ja, auch ich kann nicht sagen, wann es soweit ist. Vielleicht geht es gleich jetzt los, vielleicht dauert es noch 100 Jahre. Keine Ahnung. Aber das spielt auch keine Rolle. Ich möchte dich ermutigen, wenn du diesen Jesus Christus noch nicht genau kennst, dann lies das Johannes Evangelium und bete zu Jesus, dass er dir zeigt, wer er ist. Ich verspreche dir, dass er es tun wird und dass es die beste Entscheidung in deinem ganzen Leben sein wird. Denn wer mit Jesus Christus im Leben unterwegs ist, steht auf festem Grund. Da können Stürme noch so sehr rütteln wie sie wollen. Er wird nicht fallen.

Schluss

Mir ist bewusst, dass man gewisse Stellen anders sehen kann und dass ich gewisse Auslegungen gar nicht erwähnt habe. Wer also das Bedürfnis hat, mit mir etwas tiefer zu besprechen oder sonst noch Fragen vorhanden sind, darf mich anschliessend nach dem Livestream gerne über das Bürotelefon oder über das Smartphone erreichen. Ich bete noch zum Abschluss.